

Über die >Grenze

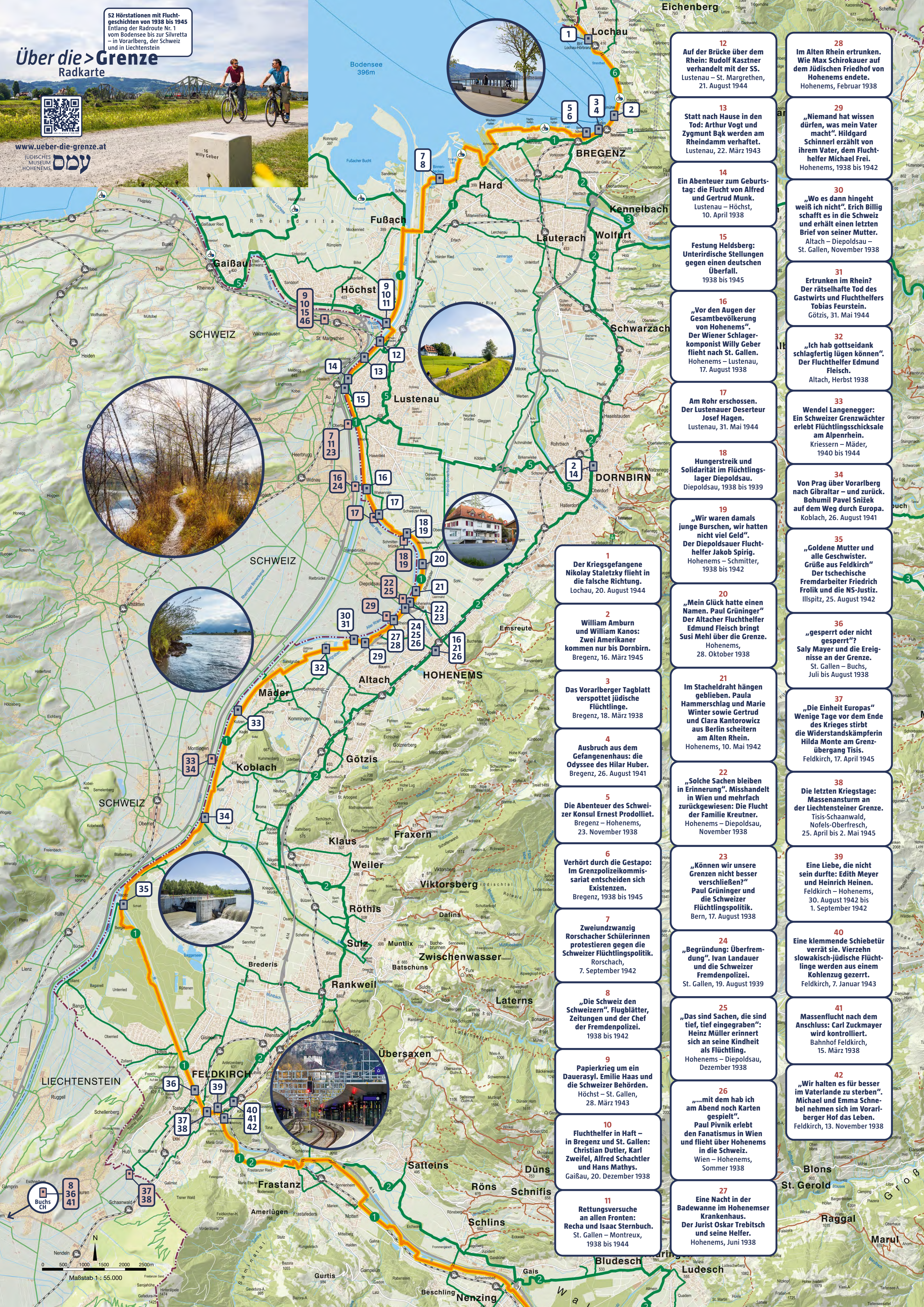
Radkarte



www.ueber-die-grenze.at

JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS

52 Hörstationen mit Fluchtgeschichten von 1938 bis 1945
Entlang der Radroute Nr. 1
vom Bodensee bis zur Silvretta
– in Vorarlberg, der Schweiz
und in Liechtenstein



12
Auf der Brücke über dem Rhein: Rudolf Kasztner verhandelt mit der SS. Lustenau – St. Margrethen, 21. August 1944

28
Im Alten Rhein ertrunken. Wie Max Schirokauer auf dem jüdischen Friedhof von Hohenems endete. Hohenems, Februar 1938

13
Statt nach Hause in den Tod: Arthur Vogt und Zygmunt Bak werden am Rheindamm verhaftet. Lustenau, 22. März 1943

29
„Niemand hat wissen dürfen, was mein Vater macht“. Hildgard Schinnerl erzählt von ihrem Vater, dem Fluchthelfer Michael Frei. Hohenems, 1938 bis 1942

14
Ein Abenteuer zum Geburtstag: die Flucht von Alfred und Gertrud Munk. Lustenau – Höchst, 10. April 1938

30
„Wo es dann hingehört weiß ich nicht“. Erich Billig schafft es in die Schweiz und erhält einen letzten Brief von seiner Mutter. Altach – Diepoldsau – St. Gallen, November 1938

15
Festung Haldsburg: Unterirdische Stellungen gegen einen deutschen Überfall. 1938 bis 1945

31
Ertrunken im Rhein? Der rätselhafte Tod des Gastwirts und Fluchthelfers Tobias Feurstein. Götzis, 31. Mai 1944

16
„Vor den Augen der Gesamtbevölkerung von Hohenems“. Der Wiener Schlagerkomponist Willy Geber flieht nach St. Gallen. Hohenems – Lustenau, 17. August 1938

32
„Ich hab gottseidank schlagfertig lügen können“. Der Fluchthelfer Edmund Fleisch. Altach, Herbst 1938

17
Am Rohr erschossen. Der Lustenauer Deserteur Josef Hagen. Lustenau, 31. Mai 1944

33
Wendel Langenegger: Ein Schweizer Grenzwächter erlebt Flüchtlingsschicksale am Alpenrhein. Kriessern – Mäder, 1940 bis 1944

18
Hungerstreik und Solidarität im Flüchtlingslager Diepoldsau. Diepoldsau, 1938 bis 1939

34
Von Prag über Vorarlberg nach Gibraltar – und zurück. Bohumil Pavel Snizek auf dem Weg durch Europa. Koblach, 26. August 1941

19
„Wir waren damals junge Burschen, wir hatten nicht viel Geld“. Der Diepoldsauer Fluchthelfer Jakob Spirig. Hohenems – Schmitter, 1938 bis 1942

35
„Goldene Mutter und alle Geschwister. Grüße aus Feldkirch“. Der tschechische Fremdarbeiter Friedrich Frolik und die NS-Justiz. Illspitz, 25. August 1942

20
„Mein Glück hatte einen Namen. Paul Grüninger“. Der Altacher Fluchthelfer Edmund Fleisch bringt Susi Mehl über die Grenze. Hohenems, 28. Oktober 1938

36
„gesperrt oder nicht gesperrt“? Saly Mayer und die Ereignisse an der Grenze. St. Gallen – Buchs, Juli bis August 1938

21
Im Stacheldraht hängen geblieben. Paula Hammerschlag und Marie Winter sowie Gertrud und Clara Kantorowicz aus Berlin scheitern am Alten Rhein. Hohenems, 10. Mai 1942

37
„Die Einheit Europas“. Wenige Tage vor dem Ende des Krieges stirbt die Widerstandskämpferin Hilda Monte am Grenzübergang Tisis. Feldkirch, 17. April 1945

22
„Solche Sachen bleiben in Erinnerung“. Misshandelt in Wien und mehrfach zurückgewiesen: Die Flucht der Familie Kreutner. Hohenems – Diepoldsau, November 1938

38
Die letzten Kriegstage: Massenansturm an der Liechtensteiner Grenze. Tisis-Schaanwald, Nofels-Oberfresch, 25. April bis 2. Mai 1945

23
„Können wir unsere Grenzen nicht besser verschließen?“. Paul Grüninger und die Schweizer Flüchtlingspolitik. Bern, 17. August 1938

39
Eine Liebe, die nicht sein durfte: Edith Meyer und Heinrich Heinen. Feldkirch – Hohenems, 30. August 1942 bis 1. September 1942

24
„Begründung: Überfremdung“. Ivan Landauer und die Schweizer Fremdenpolizei. St. Gallen, 19. August 1939

40
Eine klemmende Schiebetür verrät sie. Vierzehn slowakisch-jüdische Flüchtlinge werden aus einem Kohlenzug gezerrt. Feldkirch, 7. Januar 1943

25
„Das sind Sachen, die sind tief, tief eingegraben“. Heinz Müller erinnert sich an seine Kindheit als Flüchtling. Hohenems – Diepoldsau, Dezember 1938

41
Massenflucht nach dem Anschluss: Carl Zuckmayer wird kontrolliert. Bahnhof Feldkirch, 15. März 1938

26
„...mit dem hab ich am Abend noch Karten gespielt“. Paul Pivnik erlebt den Fanatismus in Wien und flieht über Hohenems in die Schweiz. Wien – Hohenems, Sommer 1938

42
„Wir halten es für besser im Vaterlande zu sterben“. Michael und Emma Schnebel nehmen sich im Vorarlberger Hof das Leben. Feldkirch, 13. November 1938

27
Eine Nacht in der Badewanne im Hohenemser Krankenhaus. Der Jurist Oskar Trebitsch und seine Helfer. Hohenems, Juni 1938

1
Der Kriegsgefangene Nikolay Stalezky flieht in die falsche Richtung. Lochau, 20. August 1944

2
William Amburn und William Kanos: Zwei Amerikaner kommen nur bis Dornbirn. Bregenz, 16. März 1945

3
Das Vorarlberger Tagblatt verspottet jüdische Flüchtlinge. Bregenz, 18. März 1938

4
Ausbruch aus dem Gefangenenhaus: die Odyssee des Hilar Huber. Bregenz, 26. August 1941

5
Die Abenteuer des Schweizer Konsul Ernest Prodolliet. Bregenz – Hohenems, 23. November 1938

6
Verhört durch die Gestapo: Im Grenzpolizeikommissariat entscheiden sich Existenzen. Bregenz, 1938 bis 1945

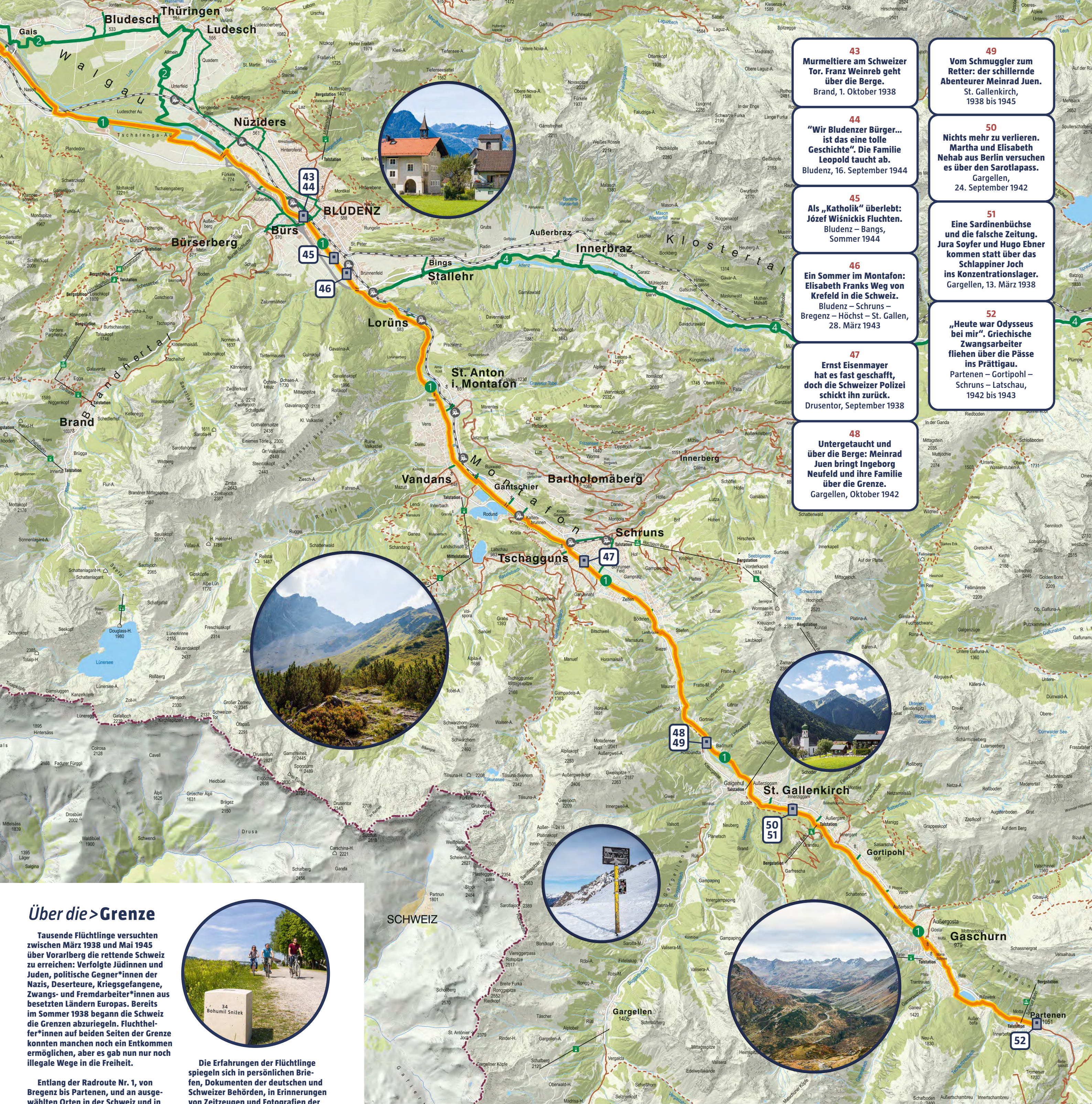
7
Zweihundzwanzig Rorschacher Schülerinnen protestieren gegen die Schweizer Flüchtlingspolitik. Rorschach, 7. September 1942

8
„Die Schweiz den Schweizern“. Flugblätter, Zeitungen und der Chef der Fremdenpolizei. 1938 bis 1942

9
Papierkrieg um ein Dauerasyl. Emilie Haas und die Schweizer Behörden. Höchst – St. Gallen, 28. März 1943

10
Fluchthelfer in Haft – in Bregenz und St. Gallen: Christian Dutler, Karl Zweifel, Alfred Schachtler und Hans Mathys. Gaißau, 20. Dezember 1938

11
Rettungsversuche an allen Fronten: Recha und Isaac Sternbuch. St. Gallen – Montreux, 1938 bis 1944



Über die >Grenze

Tausende Flüchtlinge versuchten zwischen März 1938 und Mai 1945 über Vorarlberg die rettende Schweiz zu erreichen: Verfolgte Jüdinnen und Juden, politische Gegner*innen der Nazis, Deserteure, Kriegsgefangene, Zwangs- und Fremdarbeiter*innen aus besetzten Ländern Europas. Bereits im Sommer 1938 begann die Schweiz die Grenzen abzuriegeln. Fluchthelfer*innen auf beiden Seiten der Grenze konnten manchen noch ein Entkommen ermöglichen, aber es gab nun nur noch illegale Wege in die Freiheit.

Entlang der Radroute Nr. 1, von Bregenz bis Partenen, und an ausgewählten Orten in der Schweiz und in Liechtenstein markieren symbolische Grenzsteine 52 Hörstationen zu diesen Flüchtlingsschicksalen, und laden per QR-Code dazu ein, sich auf die Geschichte des jeweiligen Ortes einzulassen, innezuhalten und die Umgebung aufmerksam wahrzunehmen.

Über die Grenze erzählt von Odysseen durch ganz Europa und von einheimischen Schmugglern, die zu Fluchthelfern werden, von Liebenden, die aus dem Gefängnis ausbrechen und Kriegsgefangenen die sich verirren, von protestierenden Schülerinnen und Verhörten durch die Gestapo, von Abenteuern am Geburtstag, von gefährlichen Wegen über den Rhein und die Berge – von menschlichem Mut, Verfolgung, Behördenwillkür und Widerstand.



Die Erfahrungen der Flüchtlinge spiegeln sich in persönlichen Briefen, Dokumenten der deutschen und Schweizer Behörden, in Erinnerungen von Zeitzeugen und Fotografien der Schauplätze. Aus ihnen entsteht ein Bild der damaligen Ereignisse aus vielen Perspektiven – zu hören, zu lesen, zu sehen. Unterwegs mit dem Fahrrad zwischen See und Bergen, auf beiden Seiten des Rheins, beiden Seiten einer Grenze, die noch heute zugleich trennt und verbindet.

Als Plattform für diese Erkundung der Grenzlandschaft im Rheintal und in den Bergen dient die Website www.ueber-die-grenze.at.



Team

Projektleitung und Texte
Hanno Loewy (Hohenems)
Organisation und Recherche
Raphael Einetter (Hohenems)
Vermittlungsprogramm
Angelika Purin (Hohenems)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Birgit Sohier (Hohenems)
Design und Grafik
atelier stecher, Roland Stecher, Thomas Matt (Götzis)
Fotografie
Dietmar Walser (Hohenems)
Sounddesign
Milan Loewy (Wien)
Stimmen
Hubert Dragschnig, Michael Köhlmeier, Hanno Loewy, Meinrad Pichler, Noah Scheiber, Michaela Vogel, Brigitte Walk, Harald Walser

Website

Altneuland Bildschirmwerkstatt, Niko Hofinger (Innsbruck)
Betonguss
Rohner Betonwerk (Wolfurt)
Gravuren
Marmorwerk Prenz (Frazanz)
Alu-Schilder
Hölzl Gravurtec (Götzis)
Montage
Heinz Duwe (Götzis)
Fahrradkarte
aries werbegrafik (Dornbirn)
Drucksorten
Thurnher Druckerei (Rankweil)

„Über die Grenze“ ist ein Projekt des Jüdischen Museums Hohenems in Zusammenarbeit mit: erinnern.at, Bodensee Vorarlberg Tourismus, Land

Vorarlberg, Tourismus & Stadtmarketing Hohenems, Radiolobby Vorarlberg, Stadt Hohenems, Stadt Feldkirch, Marktgemeinde Lustenau, Landeshauptstadt Bregenz, Stadt Bludenz, Stadt Dornbirn, Marktgemeinde Hard, den Vorarlberger Gemeinden Lochau, Höchst, Altach, Mäder, Koblach, Meiningen, Schruns, Tschagguns, St. Gallenkirch und Gaschurn, die Schweizer Gemeinden St. Margrethen, Au, Widnau, Diepoldsau, Oberriet und Buchs und der Liechtensteiner Gemeinde Mauren.

JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS

Das Projekt wurde gefördert durch

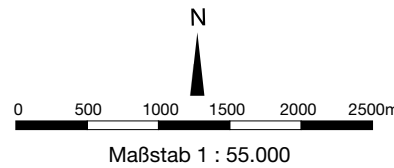
Jacqueline und Marc Leland Foundation, London | Verein zur Förderung des Jüdischen Museums Hohenems | Lotteriefonds des Kantons St. Gallen | Nationalfonds der Republik Österreich | Bodensee-Vorarlberg Tourismus | RSB Stiftung, Zürich | Stadt Hohenems | Stadt Feldkirch |



Zeichenerklärung

- Beschilderte Radrouten
- 1 III-Rhein Route
- 2 Dörfer-Städte Route
- 3 Bregenzerwald Route
- 4 Klostertal Route
- 5 Gaißau-Dornbirn Route
- 6 Leiblachtal Route
- Bodenseeradweg
- Radrouten Schweiz / Deutschland

- Radweg Über die >Grenze
- Hörstationen mit QR-Code
- Bahnstrecke
- Bahnhof / Bahnhofstelle
- Autobahn
- Landesgrenze



Herausgeber: Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Straße 5, A-6845 Hohenems, T +43(0)576 73989, office@jm-hohenems.at, www.jm-hohenems.at | Geodaten: Land Vorarlberg, Aries Werbegrafik GmbH, OSM
Fotos: Dietmar Walser | Gestaltung: atelier stecher | Druck: Druckerei Thurnher | Stand: Juni 2022
Alle Angaben ohne Gewähr, Druck-, Satzfehler und Änderungen vorbehalten

43
Murmeltiere am Schweizer Tor. Franz Weinreb geht über die Berge.
Brand, 1. Oktober 1938

49
Vom Schmuggler zum Retter: der schillernde Abenteurer Meinrad Juen.
St. Gallenkirch, 1938 bis 1945

44
„Wir Bludener Bürger... ist das eine tolle Geschichte“. Die Familie Leopold taucht ab.
Bludenz, 16. September 1944

50
Nichts mehr zu verlieren. Martha und Elisabeth Nehab aus Berlin versuchen es über den Sarotlapass.
Gargellen, 24. September 1942

45
Als „Katholik“ überlebt: Józef Wiśnicki flucht.
Bludenz – Bangs, Sommer 1944

51
Eine Sardinienbüchse und die falsche Zeitung. Jura Soyfer und Hugo Ebner kommen statt über das Schlappiner Joch ins Konzentrationslager.
Gargellen, 13. März 1938

46
Ein Sommer im Montafon: Elisabeth Franks Weg von Krefeld in die Schweiz.
Bludenz – Schruns – Bregenz – Höchst – St. Gallen, 28. März 1943

52
„Heute war Odysseus bei mir“. Griechische Zwangsarbeiter fliehen über die Pässe ins Prättigau.
Partenen – Gortipohl – Schruns – Latschau, 1942 bis 1943

47
Ernst Eisenmayer hat es fast geschafft, doch die Schweizer Polizei schickt ihn zurück.
Drusentor, September 1938

48
Untergetaucht und über die Berge: Meinrad Juen bringt Ingeborg Neufeld und ihre Familie über die Grenze.
Gargellen, Oktober 1942

